

Für den dargebotenen literargeschichtlichen Beitrag gebührt Vf.in Dank. Es bleibt als Desiderat zu formulieren, die weitere theologiegeschichtlich-hagiographische Rezeption der Gestalt Becketts in den genannten Predigten möge bald folgen. R. BERNDT S. J.

SCHWERPUNKTE UND WIRKUNGEN DES SENTENZENKOMMENTARS HUGOLINS VON ORVIETO O. E. S. A. Hrsg. von *Willigis Eckermann* OSA. Würzburg: Augustinus-Verlag 1990. XII + 512 S., 9 Tafeln.

Der unermüdete Editor der Werke des bedeutenden italienischen Augustiners, Theologen und Prälaten Hugolin von Orvieto († 1373) legt hiermit einen Forschungsband vor, der den Abschluß der Ausgabe des Sentenzenkommentars markieren soll. Im wesentlichen stammen die Beiträge vom *Herausgeber* des Bandes – „Zwei neuentdeckte theologische Prinzipien Hugolins von Orvieto“ (43–83); „Der Recollector des Sentenzenkommentars Hugolins von Orvieto“ (113–120); „Religiöse Bildung als Lebensförderung. Der Themasatz Galater 6,8 im Verständnis Hugolins von Orvieto“ (135–143); „Der lebendige Gott. Zum Zentralbegriff der personalen Theologie Hugolins von Orvieto“ (197–238); „Der Christusbezug der sieben Sakramente nach Hugolin von Orvieto“ (263–270); „Christsein als Auftrag zum Christwerden. Die Bewertung der Taufgnade durch Hugolin von Orvieto“ (271–279); „Heutige Evangelisation und augustinisches Gnadenverständnis“ (281–293) – und von *Venicio Marcolino* (297–481): „Die Resonanz des Sentenzenkommentars Hugolins von Orvieto bis zur Reformatiionszeit; „Der Einfluß der Theologie Hugolins von Orvieto auf den Pariser Magister Stephan Gaudet († um 1390)“; „Angelus de Roma O. E. S. A., ein erklärter Vertreter der Theologie Hugolins von Orvieto an der Pariser Universität“; „Die Abbreviation der Quästionen Hugolins von Orvieto über die Fruition im Ms. Brugge Stadtbibl. 189“; „Konrad von Ebrach († 1399) und Hugolin von Orvieto“; „Die Vorliebe für die Lehren Hugolins von Orvieto bei Dionysius de Mutina O. E. S. A. († 1400)“; „Simon von Cremona O. E. S. A. und der Sentenzenkommentar Hugolins von Orvieto“; „Die Exzerpta aus dem Sentenzenkommentar Hugolins von Orvieto im Ms. Paris Nat. lat. 16228.“ Daneben sind noch folgende Beiträge in dem Band enthalten: *A. Zumkeller*, Leben und Werke des Hugolin von Orvieto (3–42); *A. Cohen-Mushlin*, Paris and Bologna: A new look at the manuscripts of Simon de Cremona O. E. S. A. (87–97); *D. Gionta*, Filosofi precristiani e Rivelazione: analogie e contrasti tra Ugolino da Orvieto e Egidio da Viterbo (123–133); *M. Schrama*, La foi et la théologie dans le Prologue du Commentaire des Sentences de Hugolin d'Orvieto († 1373) (145–196); *L. F. Murphy*, Original sin and some consideration of its effects in Hugolin of Orvieto's commentary on the Sentences (239–251); *A. E. McGrath*, The Christology of Hugolino of Orvieto (253–262). Die üblichen Verzeichnisse sind ebenfalls vorhanden (483–510). – Die hier vorgelegten Untersuchungen zu dem bedeutenden italienischen Theologen und Prälaten des späten Mittelalters lassen, über die detailreichen Darlegungen in bezug auf seine Zeitgenossen hinaus, seine Quellen hervortreten. Neben einigen Kirchenvätern, vor allem Augustinus und Ambrosius, ist das 12. Jahrhundert mit den Viktorinern Hugo und Richard, aber auch mit dem Lombarden vertreten. Bernhard von Clairvaux, Abälard oder Gilbert Porreta hingegen werden kaum genannt. Auch die großen Meister des 13. Jahrhunderts, die die Aristoteles-Rezeption repräsentieren, sind wenig vertreten. Allein von der quantitativen Quellenslage her scheint also die augustinische Linie theologischen Schaffens auch in der Person und im Werk dieses Augustinereremiten eine neue Blüte zu erleben. R. BERNDT S. J.

WEIHBISCHÖFE UND STIFTE. BEITRÄGE ZU REICHSKIRCHLICHEN FUNKTIONSTRÄGERN DER FRÜHEN NEUZEIT. Hrsg. *Friedhelm Jürgenmeier* (Beiträge zur Mainzer Kirchengeschichte 4). Frankfurt a. M.: Knecht 1995. 208 S.

Weihbischöfe und nichtadelige Stifte haben im Zeitraum von Reformation, katholischer Reform, Gegenreformation und Konfessionalisierung eine große Bedeutung gehabt. Weihbischöfe wurden zu Trägern und Gestaltern des kirchlichen und religiösen Lebens; nichtadelige Stifte übernahmen wichtige Funktionen bei der kirchlichen Prägung der verschiedensten Regionen. Auf all dies gehen die 16 Beiträge des vorliegenden